

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

25.2.1799 (Nr. 24)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 25. Februar.

I 7

9 9.

Mit Hochfürstlich • Markgräflisch • Badischem gnädigsten Privilegio.

Friedenskongress in Rastatt

Rastatt vom 23 Febr.

Die Friedenshoffnung wächst mit jedem Tag und auch Briefe von Paris aus guter Hand versichern, daß der Frieden wahrscheinlicher, als jemals sey.

Von Regensburg vernimmt man, der Churmainzische Direktorialgesandte habe den 18ten dieses das Protokoll im Churfürstenkollegio mit Widersprüchen von Oesterreich und Hannover geöffnet, es habe aber Niemand abgestimmt, als Mainz und Churbrandenburg. — Die Abstimmung von Churmainz soll dahin gehen, seine Majestät den Kaiser anzugehen, damit er alles abwende, was das Reich in einen neuen Krieg verwickeln könnte, Preußen soll sich geäußert haben, man möchte die desfallsige Maasregeln der Weisheit Kaiserl. Majestät überlassen.

Im Fürstenrath wurde das Protokoll nicht geöffnet. Eben so nicht im Städtischen • Collegio. Man hofft nun, die Abstimmungen würden gestern, als nach dem Ablauf der gewöhnlichen Verlaßzeit, erfolgt seyn.

Aus Semlin vom, 12 Febr. Nach Briefen aus Bukarest hat Paschawandoglu die ganze kleine Wallachey und auch einen Theil der großen besetzt, und es hängt nur von ihm ab, täglich in die Hauptstadt einzurücken. Bey diesen Umständen sind die K. K. Posten zu Medhia und bey dem rothen Thurm hinlänglich mit Artillerie besetzt worden. Dieses ungehinderte glückliche Fortschreiten dieses Rebellen hat nun die Aufmerksamkeit der Hoforte getheilt; und indem sie einerseits die Kräfte wider die Franzosen mit dem lebhaftesten Eifer betreibt, bietet sie andererseits alle Maßregeln auf, den Rebellen mit seinem Anhang zu vernichten. Die Zusammenziehung der Bosnischen Truppen, die demalen im Werke ist, geschieht schon in dieser Absicht, über welche der Gouverneur von Belgrad, Rustapha Bassa das Kommando erhalten soll. Der Bassa von Nizza und der Kaimakan werden unter ihm dienen. Inzwischen bis bey eintretender gelinderer Bitterung vorgebracht werden kann, sucht man dem Rebellen alle

Zufuhr abzuschneiden; auch soll schon ein gewisser Kapitain Bassa mit einem ansehnlichen Korps alle Pässe in der Wallachey besetzt halten. Zu gleichem Ende ist Hussein Bassa mit 800 Mann an den Morawa Fluß detaschirt worden, und steht demalen in Scharf unweit Nizza, um in dieser Gegend auf alles, was vorgehen könnte, ein wachsames Auge zu halten, und die Zufuhr so viel möglich zu hemmen. — Unlängst desertirten 5 Mann K. K. Soldaten von ihren Posten nach Belgrad; allein sie wurden sogleich aufgehoben, und obgleich zwey von ihnen sich anboten, daß sie den mahomedanischen Glauben annehmen wollten, dennoch von dem Bassa von Belgrad an das K. K. Grenzkommando abgeliefert. — Da der Holzmangel in Semlin täglich drückender und empfindlicher wird, so hat der Bassa von Belgrad, nebstdem, daß er die Semliner für einen billigen Preis mit Holz versieht, auch noch den Armen die Erlaubniß gegeben, sich ihre bedürftigste Holz in Türkischen Forsten unentgeltlich

zu fällen. Allen Türken ist unter Bedrohung der schärfften Strafen angedeutet worden, diese Leute nicht zu hindern, am allerwenigsten aber ihnen ein Leid zuzufügen.

Wien, vom 10 Febr. Von hier aus gehen täglich starke Brod- und Habertransporte zu dem russischen Hilfskorps in Oberösterreich ab. Dieses Korps wird so lange dort verbleiben, bis die übrigen 45,000 Mann angekommen seyn werden, die man noch aus Rußland erwartet. Auch gehen immer noch starke Transporte von Artillerie und Munition und eine Menge neu ausgehobener Rekruten nach Italien ab. — Man hat hier die Nachricht erhalten, daß die Franzosen in Neapel eingerückt sind und dieses Königreich feyerlich zu einer Republik erklärt haben.

Niederrhein vom 17. Febr. Der Gen. d'Allemagne wurde am Unterhein durch den General de la Porte ersetzt, er soll alle Truppen von Bingen aus bis auf die Gränze Hollands kommandiren. — Die Insurgenten in Brabant sind noch nicht bezähmt: am 1ten dieses ist in dem Kanton Aube ein Aufstand aufgebraust, der gefährlich werden konnte. Die Konscripten haben sich nicht gestellt, man wollte sie zwingen, es sind viele Truppen dahin abgeschickt worden, die Insurgenten hielten sich in Gedrüsen, und es kam zu einem Gefecht, wo viele Leute von beyden Seiten geblieben sind. Gleich hat sich der Aufstand bis nach Weßeln in die dortigen Gegenden ausgedehnt, viele Truppen, die auf dem Marsch nach dem Rhein begriffen waren, sind wieder rückwärts marschirt. Man sucht nun die Anführer auf, um sie zu bestrafen, das Dorf Aube und andere Gemeinden sind in Belagerungsstand gesetzt. — Inzwischen kriegen die Engländer stärker als jemals vor den niederländischen Häfen, dies giebt den Insurgenten Muth.

Würzburg, vom 17 Febr. Die Arch'ie und andere Kostbarkeiten werden hier eingepackt, und auf die Festungswerke die Kanone aufgeführt.

München, vom 19 Febr. Nachdem den 16. d. erfolgten Hinscheiden des verewigten Churfürsten Carl Theodor wurde noch am nemlichen Tag auf höchsten Befehl Sr. nunmehr glorreich regierenden Churfürstl. Durchl. Maximilian Joseph, das Besitzergreifungs- Patent der pfälzbairischen Staaten in der hiesigen Residenzstadt unter gewöhnlichem Ceremoniel publizirt. Sr. Churfürstl. Durchl. werden Morgen aus Mannheim erwartet.

Augsburg vom 20 Febr. Einige Zeitungen melden, die kais. Armee am Lech sey in voller Bewegung, und rücke über diesen Fluß gegen Ulm, Remmingen ic. vor. In unsern Gegenden weiß man hievon nichts. Die kais. Armee steht noch hinter dem Lech in gedrängten Kantonirungen, und das Hauptquartier des Erzherzogs Carl königlichen Hoheit ist noch zu Friedberg. Bloß

einige Bataillons sind in die Gegend von Bregenz abmarschirt.

Friedberg bey Augsburg, vom 21 Febr.

Gestern sind Sr. Churfürstl. Durchl. Maximilian Joseph ic. ic. zu Pfalzbatern von Mannheim hier nach München durchpassirt und haben Seiner Königlichen Hoheit dem Erzherzog Carl einen Besuch abgestattet, Abends aber zu München im höchsten Wohlseyn angelangt. Heute sind Sr. Churfürstliche Durchl. alhier, wie schon am 16 dieß Abends zu München geschehen, unter Trompeten, und Paukenschall, und allgemeinem Jubel und Vivatrußen der Bürgerschaft und des Landvolks als gnädigster Landesregent ausgerufen worden.

Frankfurt, vom 22 Febr. Der französische Divisionsgeneral Hautpoul, Kommandant der Kavallerie, der seit dem 16. Dec. sein Hauptquartier zu Weisburg hatte, ist den 14. von da nach dem linken Rheinufer abgegangen. — Man schreibt von Wien unterm 13. dieses, daß der Kaiser dem Hofkriegsrath, so wie allen andern Kriegsdepartements den bestimmtesten Befehl gegeben habe, dafür zu sorgen, daß die Armee reichlich mit Lebensmitteln und allen andern Nothwendigkeiten versehen werde. Der russische Gesandte zu Wien, Graf Kasumowski, ist zurückberufen worden. — Das Petersburger Kabinet soll bey dem Berliner Hof auf den Fall des Kriegs den Durchmarsch einer gegen Holland bestimmten Armee von 48,000 Mann verlangt haben. Man sagt auch schon, der König von Preussen habe dem Gesuch des Petersburger Hofes willfahet, jedoch unter dem Beding daß die Neutralitätslinie nicht verletzt würde.

(Aus dem Frankfurter Journal.)

Regensburg, vom 22 Febr. Die Durchzüge kais. Königl. Truppen durch diese Stadt gehen noch immer in größern und kleinern Abtheilungen ununterbrochen fort. Gestern sind von dem schönen Kürassierregiment Erzherzog Ferdinand 6 Eskadrons nebst dazu gehörigen Postpferden und Bagagewägen hiedurch nach Friedberg passirt; eben so auch eine Abtheilung Scharfschützen. — Aus Böhmen ist ein Artilleriezug von 200. Kanonen im Anzug.

(Aus der Aug. O. d. Zeit.)

Mannheim vom 23 Febr. Heute Mittags nach 12 Uhr sind Ihre Churfürstl. Durchl., unsere gnädigste Landesfürstin, Karoline Friederike Wilhelmine, mit Ihrer durchlauchtigsten Schwester, der Prinzessin Amalie von Baden, von hier nach Carlruhe abgereist. Das Bürgerl. Schützenkorps und ein Theil der Bürgerl. Infant. paradirten bey dieser Gelegenheit, die Bürgerkavallerie ritt in 2 Abtheilungen vor und nach dem Wagen und begleitete denselben bis nach Schwezingen. Die Einwohner Mannheims drängten sich in zahlreichen Haufen auf allen Straßen, durch welche der Wagen

fuhr und noch weit vor das Thor hinaus zum Anblick der theuersten, von ihnen scheidenden Fürstin, die mit Huld und Rührung die ihr von allen Seiten entgegenschallende Aeusserungen der Volksliebe und Verehrung erwiderte.

Frankreich.

Strasburg vom 20 Febr. Ein Schreiben aus Mailand vom 10 Febr. benachrichtigt die Stelle aus der Proclamation des Gen. Championnet, worin Neapel als der Hauptort einer neuen Republik, nämlich der Parthenopischen, angegeben wird. (Parthenope war eine der Sirenen, welche sich im Meerbusen von Neapel aus Verzweiflung in den Abgrund stürzte, weil Ulysses dem Zauber ihres Gesangs widerstanden hatte. Die Stadt, welche dort erbaut wurde, bekam ihren Namen. Sie wurde nachmals zerstört, bey der Wiedererbauung Neapel genannt. Aber im Gesange der Dichter blieb der alte Name Parthenope.) Eine provisorische Regierung von 21 Mitgliedern hat sogleich ihre Geschäfte angetreten. Ueberall wurden in der neuen Republik Freyheitsbäume errichtet, und Kolarken aufgesteckt. Die parthenopische Nationalkotarde ist roth, schwarz und gelb. — Von Glarus wird gemeldet, daß im Distrikt Schwanden Unruhen vorgefallen sind. Einige Betrunkene hieben den Freyheitsbaum in Lintthal um, dies erregte Aufsehen und Mißvergüßen bey den fränk. Soldaten in Schwanden, woraus Streit mit den Bürgern entstand, deren Folgen man nur mit Mühe vorbeugte. Seitdem wurde aber die Sache ganz beigelegt, weil man einen neuen Freyheitsbaum in Lintthal errichtete, und die Hauptschuldigen der Handel in Schwanden bekräft wurden. Die erste Halbbrigade der Hülfstruppen (18,000 Mann in fränk. Sold) wird wirklich in Bern errichtet und versammelt, ihr Chef ist S. Perrier. — Es wird in Luzern ein reformirter deutscher und französischer Prediger mit einem jährlichen Gehalt von 175 Dublonen angestellt. — Noch hat der Rheinübergang nicht statt gehabt, aber alles ist dazu bereit. Der Oberg. Jourdan ist von einer kleinen Reise, die er nach Böhmen, ohnweit Hainingen, in das Hauptquartier des Gen. gemacht hatte, wieder zurückgekommen. — In unserer Stadt und in der Nähe derselben treffen immer mehrere Truppen ein. Heute ist auf dem Polygon vom Obergeneral allgemeine Revue über die Avantgarde der Armee gehalten worden. — Da Gen. Bernadotte die Oberbefehlshaberstelle der ital. Armee ausgeschlagen hat, so versichert man, Gen. St. Evr werde nun ein Oberkommando in Italien erhalten.

Strasburg, vom 21 Febr. Die Zeit der jährlichen Wahlen naht heran. Jedermann richtet seine Aufmerksamkeit wieder auf diesen Gegenstand und jede Parthe arbeitet daran, daß nur Mitglieder nach ihrer Bestimmung in die beyden Rätthe der Gesetzgebung und

in die übrigen Ämter gewählt werden mögen. Die Regierung und die derselben ergebne Blätter suchen dem Volk die Wichtigkeit und Folgen dieser Wahlen an das Herz zu legen, um es zu veranlassen, daß es nicht Männer von den beyden äussern Seiten, weder Königlichgefinnte, noch Freunde der Gesetzlosigkeit ernenne, sondern bey seinem Wählen in der Mitte bleibe.

Großbritannien.

London, vom 31 Jan. Nachrichten aus Dublin vom 27. d. zufolge ist bey Gelegenheit, als in dem irländischen Parlament von der Dankadresse des Parlaments an den König auf dessen Botschaft wegen der Vereinigung Irlands mit Großbritannien die Rede war, auch viel über diese wichtige Angelegenheit selbst gesprochen worden. Im Oberhaus wurde die Dankadresse bewilligt, jedoch nach der ausdrücklichen Bemerkung beynahe aller Redner, daß diese Adresse noch nichts über die Frage selbst entscheide. Anders war es im Unterhaus, wo man gleich in der Adresse erklären wollte, daß man das ganze Unionsproject verwerfe. Den 25. um 7 Uhr Morgens, am dritten Tag der Discussion, nach 15kündigen äußerst heftigen Debatten, wurde dieser Tages mit einer Mehrheit von 5 Stimmen auch wirklich angenommen. Während der Berathschlagung umgab das Volk in Menge alle Zugänge und Gallerien des Hauses und Abends war allgemeine Beleuchtung. Diejenigen, die, selbst mit einiger Mäßigung, im Sinn der Regierung gesprochen hatten, wurden ausgehöhlet und ihre Fenster mit Steinen eingeworfen. Aus verschiedenen Fenstern wurde auf das Volk geschossen und dieses hat mehrere Garden zu Pferd getödtet. — Heute hat Hr. Pitt seinen Vereinigungsplan im Unterhaus näher entwickelt. Er und Sheridan sprachen beynahe allein, zuletzt beschloß das Haus auf Hrn. Pitts Antrag, den 7. künftigen Monats die Sache in einem Committee zu prüfen. — Ein Ministerialblatt glaubt, daß bey entschiedener Abneigung der Irländer gegen das Unionsproject vor der Hand in Irland nicht mehr die Rede davon seyn, und Hr. Pitt einen günstigen Augenblick, allenfalls auch die Zusammenberufung eines neuen Parlaments abwarten werde. — Nach den neuesten Nachrichten aus Lissabon rühet man sich in Portugal sehr lebhaft zum Kriege. In St. Salvador in Brasilien soll ein bedenklicher Zustand ausgebrochen seyn. — Es scheint noch immer im Werke zu seyn, ein Truppenkorps unter Lord Moira zu irgend einer Unternehmung auf das feste Land zu schicken.

Italien.

Rom, vom 30 Jan. Es ist nun ein großer Theil der Nationalgüter zum Verkauf ausgesetzt worden, um zum Unterhalt der Truppen Geld herbey zu schaffen. — Der ehemalige päpstliche Kammerling, Cardinal Rezzonico, ist hier

mit Tode abgegangen. Gestern Abends wurde er in die Apostelkirche begraben. Eine Menge Geistliche begleiteten den Leichenzug und heute Morgen wurden die feyerlichen Exequien für ihn gehalten. In seinem Testament hat er seine Bedienten zu Erben seines ganzen Vermögens und aller Mobilien in seinem Pallaste eingesetzt. — Man hat hier direkte Berichte aus Neapolen vom 7. November erhalten, welche melden, daß bey dem Aufstande in Cairo der Obergeneral Buonaparte den aus Paris mitgenommenen Gelehrten Waffen in ihr Quartier geschickt habe, um sich selbst zu vertheidigen, daß sie aber glücklicher Weise nicht angegriffen wurden; die militairischen Operationen setzen nun so gut als geendigt; aber auf das Frühjahr sehen man einem Angriff von Seiten der türkischen Truppen entgegen.

Rom, vom 2 Febr. Täglich kommen zahlreiche franz. Truppenkörper hier an, die unverzüglich ins Neapolitanische eilen, um Champsignons Armee zu verstärken. Auch ist bereits eine Anzahl franz. Kommissairs nach Neapel abgegangen. Es heißt, in Neapel sey neuerdings ein Volksaufstand vorgefallen, wobei Ströme von Blut vergossen wurden. Die Posten aus dem Neapolitanischen kommen nun wieder ordentlich an. Dieser Tage wurde hier der von den Neapolitanern entworfene Freiheitsbaum wieder mit grosser Feyerlichkeit aufgestürzt, wobei unsere konstituirten Gewalten große Gastmähler hielten.

Livorno, vom 4 Febr. Ein Theil der Königl. Familie von Sardinien ist bereits hier angekommen, man erwartet stündlich den König selbst, worauf die Ueberfahrt nach Sardinien Statt haben wird. — Ein aus Palermo hier eingelaufenes Schiff bringt die Nachricht mit, daß Admiral Nelson mit einem starken Truppentransport von dort absegelt sey, ohne daß man die Bestimmung dieser Truppen errathen könnte. Einige sagten, sie seyen gegen Malta bestimmt, andre hingegen behaupten, sie würden die Insel Sardinien in Besitz nehmen, um hier einen sichern Zufluchtsort zu finden, im Fall die Franzosen auch einen Einfall in Sicilien wagen sollten, wieder andre wollen die Nachricht aus Neapel haben, daß das durch verschiedene Niederlagen bestürzte Volk einige Tage nach dem Einzug der Franzosen ruhig geblieben sey, daß aber plötzlich Nelson mit vielen Landungstruppen vor dem Haven erschienen sey, bey dessen Anblick das Volk neuen Muth faßte, gegen die Franzosen aufzund und mit Hilfe der Engländer ein entsehrliches Blutbad unter den Franzosen anrichtete und dieselbe aus der Stadt wieder vertrieb. (Diese Nachricht braucht große Bestätigung und scheint vor der Hand mehr der Wunsch einiger, als ächte Thatsache zu seyn.)

Ravenna, vom 8 Febr. Am 6. dieß ist General Mack unter Begleitung französischer Kavallerie durch

Rimini passiert, und hat seinen Weg gegen Mayland genommen. — Die neuesten Berichte aus Bologna setzen die Zahl der in Neapel umgekommenen Lazaronis auf 10,000.

Storenz, vom 9 Febr. Noch lebt der heilige Vater, und Trug der grossen Schwäche, in der er seit 8 Tagen zu Bette liegt, die sogar die Veranlassung zu dem Gerüchte gab, daß er gestorben sey, ist seit gestern wieder Hoffnung zur Besserung vorhanden. Die Ärzte bewundern die vortrefliche Lebenskonstitution Sr. päpstlichen Heiligkeit, die bisher so vielen Anfällen, und so mancherley äußerlichen Widerwärtigkeiten widerstanden hat.

Livorno vom 10 Febr. Das mittelländische Meer wimmelt von afrikanischen Seeräubern, die alle französischen, genuesische, und römische Schiffe, die sie erblicken können, wegnehmen. — Die Nachricht, daß die französische Besatzung auf Malta kapitulirt habe, ist noch immer nicht bestätigt, und scheint also zu vorzeitig zu seyn.

Mayland, 11 Febr. Nachrichten aus Neapel zufolge fingen die Franzosen den 21ten Jan. den Angriff gegen die Stadt von Poggio Reale und Capo di Chi no her an. Die Lazaroni von Carme, Molo Viccolo und St. Lucia widerstanden von allen Seiten auf hartnäckigste, mit einer Berwegenheit, die man gar nicht von ihnen erwartet hätte. Aber die Tapferkeit der Franzosen war nicht weniger groß, indem sie bey ihrer äußerst kleinen Zahl sich rechts und links schlagen mußten, nie einen Fuß breit wichen, sondern immer vordrangen, von Straße zu Straße bis unter die Mauern der 4 Forts. Drey dieser Forts ergaben sich sogleich bey dem Anblick der Franzosen, das vierte hielt sich noch drey Stunden gegen die Kanonen. Von diesem Augenblick an wurde es wieder ruhiger in Neapel. Wären die Franzosen etwa später gekommen, oder hätte der Kampf in der Stadt länger gedauert, so wäre Neapel wahrscheinlich noch der Schauplatz beispielloser Greuel geworden.

Venedig, vom 13 Febr. Den 9. d. Abends bemerkte man zu Triest in einiger Entfernung 2 Fregatten, die sich dem Haven näherten und als es Nacht geworden war, ankamen. Die eine war eine russische, die andre eine türkische Fregatte, beyde von 36 Kanonen und mit ungefähr 300 Mann Besatzung, sie kamen von Manfredonia und an Bord der russischen Fregatte befand sich der Marquis von Gallo, der sogleich ausstieg und sich zum neapolitanischen Konsul in Triest begab. — Nach einem Schreiben aus Capo d'Istria vom 11. d. sind seitdem noch mehrere andre russische und türkische Schiffe nebst einem engl. Brück in Triest eingelaufen, sie kamen von Corfu, welche Insel, wie man endlich zuverlässig wissen will, sich ergeben haben

fol. Die weitere Bestimmung dieser Schiffe kennt man noch nicht.

Spanien.

Cadix vom 19 Jan. Hier und in andern spanischen Häfen ist Befehl angekommen, aufs schleunigste 30 Linien-Schiffe und 10 Fregatten in segelfertigen Stand zu setzen. Ein Theil derselben soll nach Brest, die übrigen aber mit Landtruppen nach Amerika segeln, um, wo möglich, den Negers die wichtige Insel St. Domingo wieder zu entreißen. Die englische Flotte hat sich wegen stürmischer Witterung aus unserer Nachbarschaft entfernen müssen, und ist theils in Gibraltar eingelaufen, um sich auszubessern.

Madrid vom 18 Febr. Der Kaiser von Mexiko, und die Staaten von Algier, Tunis und Tripolis haben Frankreich, und allen mit diesem verschwägerten Republiken auf Veranlassung der Pforte den Krieg angekündigt, und wollen vereinigt eine beträchtliche Macht nach Egypten schicken, gegen Spanien ist noch keine ähnliche Kriegserklärung erfolgt, man besüchdet aber, daß sie bald erscheinen werde.

Türkei.

Constantinopel vom 18 Jan. Sir Sidney Smith wohnt hier im schönsten Pallast des ehemaligen venezianischen Gesandten. Er hat die nemlichen französischen Emigrirten bey sich, die seine Befreiung aus dem Tempel zu Paris bewerkstelligten. Die Pforte verachtet ihn mit allen Gattungen von Erfreichungen. Er hat den ganz neuen Charakter eines bevollmächtigten Marine Ministers des Königs von England angenommen. Schon am Ende dieses Monats dürfte er wieder unter Segel gehen, die Pforte überläßt ihre ganze Seemacht seiner Anführung. Ein Sohn des kaiserl. Königl. Herrn Internuntius, Baron von Herbert hat auf seinem Schiff als Volontair Dienste genommen. — Täglich wird General Köhler, und andere englische Officiere, welche die türkische Landmacht neu organisiren sollen, hier erwartet. — Buonaparte sucht in Egypten die Juden, Griechen und Armentier auf seine Seite zu bringen. Die griechischen und armenischen Patriarchen haben Hirtenbriefe an jene Rebellen ergehen lassen, und sie mit dem Bann bedroht, wenn sie nicht von der Verbindung mit den Franzosen ablassen, aber diese Briefe sind den Franzosen in die Hände gefallen. Sollten die Franzosen in Egypten unterliegen, so haben jene Rebellen von den Türken nichts als den Tod zu erwarten. — Der Großherr hat sich selbst an die Spitze der Truppen stellen wollen, die gegen Egypten marschiren. Allein die Minister haben ihm dieses abgerathen.

Constantinopel, vom 20 Jan. Der franz. Gen. Adjutant Rosa und der Divisionsgeneral Salecti und noch ein 3ter Offizier, welche im vorigen Jahr eine Revolution in Albanien, zu Arta ic. zu erregen ge-

sucht hatten, aber vom Bassa Ali von Janina geschlagen und gefangen genommen worden, sind d. 11. Jan. hier angekommen und in das Schloß der 7. Thürme gebracht worden. Den 12. d. kamen 500 andre Gefangne von einem niedern Rang an und unter denselben 16. Frauen, worunter eine unter Wegs gestorben ist, nebst 65 Köpfen ihrer Unglücksgefährten, die unter Wegs durch Kälte, Ermüdung und die harte Behandlung starben, oder zum weitem Marsch keine Kräfte mehr hatten. Die Köpfe dieser Unglücklichen wurden, ohne Rücksicht, ob sie noch lebten oder nicht, von den Führern abgeschnitten und jene 500. noch gesunde hieher zu traagen aufgelegt. — Diese Gefangne machten einen Theil der franz. Besatzung auf den ehmalis venetianischen, jetzt franz. Inseln aus. Die Männer wurden in die Wohnungen der Galerensclaven, die Weiber aber in den franz. Gesandtschaftspalast gebracht.

Perfien.

Tauris, vom 25 Nov. Perfien genießt endlich der Ruhe, nach langes Stürmen von innerlichem Krieg, Raub und Mord. Die Ordnung scheint nun hergestellt zu seyn. Die Feinde des Bada Kan, die entweder geschlagen oder mit ihm ausgehört sind, scheinen so unteriocht zu seyn, daß sie nichts mehr unternehmen können. Die höchste Gewalt ist nun bey ihm so gegründet und fest in seinen Händen, daß er jetzt beschlossen hat, die Rechte der 2 Prätendenten auf die Herrschaft Cabulistan (eine Provinz der Mogley, an der Grenze von Perfien) zu unterstützen. Diese haben sich zu ihm gesüchdet und verlangen seinen Beystand gegen ihren Bruder, dem bekannten kriegerischen Jemann Schach, der sich der Regierung, die ihnen gebühre, bemächtigt habe. Bada Kan mit denselben 30.000 Perser zu Ausführung ihres Vorhabens überlassen und auch die dazu erforderliche Summe Gelds geben.

Todes-Anzeige.

Meine zärtlichst geliebte Gattin, Caroline Sophie Friedrike gebörne von Lyb, ist mir heute, nach einem 6 Monat langen Krankenlager, im 39ten Jahre ihres edlen Lebens, und im 4ten Jahre unsrer Ehe, durch den Tod entrisen worden. Diesen für mich und mein unmündiges Kind betrübten Fall mache ich tiefgebrugt allen meinen Gönnern, Freunden und Verwandten hiermit bekannt. Wer die Tugenden, den sanften und erhabenen Charakter der Verklärten kannte, wird meinen großen unerseßlichen Verlust zu schätzen wissen und an meinem geschrien Schmerz, ich bin dessen auch ohne besondere mir durch verbittende Beileidsbezeugungen versichert, geneigten Antheil nehmen. Carlruhe den 23. Febr. 1799.

S. M. Vierordt, Hofrath.

U n t e r s a g u n g.

Carlsruhe. Der im October 1794. seine Ehefrau Margaretha geborene Sütterlin nebst drey unermöglichten Kindern bößlich verlassen habende Johann Peter Ludin, Bürger und Webermeister von Wittlingen soll auf angebrachte Ehescheidungsklage gedacht seiner Ehefrau binnen 8 Wochen von heute an vor diesem Ehegericht in Person erscheinen und auf die angebrachte Klage sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls klagende Ehefrau ihres Ehebands entbunden erklärt, gegen ihn aber das Weitere auf Betreten vorbehalten werden wird. Verordnet im Fürstl. Ehegericht Carlsruhe den 13ten Febr. 1799.

Carlsruhe. Bis kommende Georgii gehet der 3 jährige Bestand der denen diesseitigen Gemeinden Lieboldsheim und Ruckheim gemeinschaftlich zustehenden, vor einigen Jahren ganz neu erbauten sogenannten Walzmühle abermal zu Ende, weswegen Terminus zur anderweiten Steigerung desselben auf den 21. kommenden Februars festgesetzt worden.

Die Versteigerung selbst, wobey auch Auswärtige, wenn sie die besitzenden guten Kenntniß und des erforderlichen Vermögens halber mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen sind, zugelassen werden; wird übrigens unter annehmlichen Bedingungen auf weitere 3 Jahre geschehen und zu Lieboldsheim auf dem Rathhaus gedachten Tags Vormittags 9 Uhr vor sich gehen. Welches mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß die erwähnte Mühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, auch Scheuer, Stallung, Keller und sonstig hinlänglichem Raum versehen seye, der allenfallsige Steigerer aber, der jedoch ein gelernter Müller seyn muß, wegen richtiger Abführung des Bestand Hinnes annehmliche Caution zu stellen habe. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 31. Jan. 1799.

Carlsruhe. Da es zu Ermittlung des Vermögens Status der Besizer Winterschen Verlassenschaft von Schröck erforderlich ist, die vorhandene Passiv Schulden bestimmt zu wissen, so werden alle diejenigen die eine rechtmäßige Ansprache an die Verlassenschafts Masse zu machen haben, anmit aufgefordert, Montags den 11ten Merz dieses Jahrs Vormittags um 8 Uhr zu Schröck auf dem Rathhaus ihre Forderungen bey der Liquidation vor dem Oberamtlichen Commissair unter ihres Beweises Mitbringen bey Verlust derselben einzugeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 11ten Febr. 1799.

Carlsruhe. Wenn die verschollene Gebrüdere Johann Friedrich und Johann Mattens Weildner von hier oder deren allenfallsige eheliche Leibeserben nicht binnen 9. Monaten dahier erscheinen oder von ihrem Leben und Aufenthalt sichere Nachricht anhero gelangen lassen, so wird ihr Vermögen ihren nächsten

Außerwandten erga Cautionem ausgefolgt werden. Beyordnet Carlsruhe bey Oberamt den 26. Jan. 1799.

Carlsruhe. Auf künftigen Mittwoch den 27ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr wird vor dem Herrn Hofrath Maler nunmehrigen Oberamts-Verweser der Herrschaft Badenw. dahier zustehende 2 Viertel im Wees haltende in gutem Bau befindliche Garten, bey der Spitalbrücke, neben Herrn Geheimrath Reinhardt und Darmstädterhofwirth Tulla gelegen, unter annehmlichen Bedingungen auf dem dahiesigen Rathhaus öffentlich verkauft, oder allenfalls in Bestand gegeben werden? Zugleich wird auch eine Parthie gut gehalten alter und neuer Weine versteigert werden, wovon die Liebhabere alle Tage in der Behausung des Herrn Hofrath Maler, Muster nehmen können. Carlsruhe den 21 Februar 1799.

Carlsruhe. Bis Donnerstag den 7 März Vormittag um 8 Uhr werden die zur Postmeister Herzoglichen Verlassenschaft gehörige ohngefahr 40 Fuder Wein in der Post zu Durlach versteigert werden, und zwar gegen baare Bezahlung bey dem Abfassen, welches binnen 8 Tagen nach der Steigerung geschehen muß. Diese Weine bestehen meistens in ganz vorzüglich guten Sorten nemlich:

in 1766ger Rauenthaler,
1779ger Riedesheimer,
1779ger Duppelsberger,
1779ger Neresheimer,
1779ger Dietesheimer,

sodann in 1753ger 1766ger 1788ger 91ger 92ger 93ger 94ger 95ger 96ger und 97ger Ober und Unterländer Landweinen. Es wird zugleich ein Theil der vorräthigen Fässer versteigert werden. Carlsruhe, den 22 Feb. 1799.

Postmeister Herzogliche Vormundschaft.

Carlsruhe. Ein Chirurgus in Basel sucht einen Gesellen von guter Moralität und guten Kenntnissen, in seine Stube. Er macht gute Bedingungen, welche, so wie seine Adresse, bey Johann Friedrich Müller in Kasstatt zu erfragen sind, bey welchem man sich innerhalb 14 Tagen zu melden hätte.

Carlsruhe. Bey der Wittfrau Schneider Dänzerinn in der Herrengasß No. 98. sind verschiedene Gattungen Fässer zu verkaufen. Das Nähere ist bey ihr selbst zu erfragen.

Carlsruhe. Mit Hochfürstlich gnädigster Erlaubnis wird der bereits voriges Jahr bekannt gemachte schöne 4 stige wohlkonditionirte 100 Carolins an Werth haltende, dem Sattlermeister Beck alhier gehörige Stadt und Reifewagen, welcher in der 13ten Hessendarmstädtischen Klassenlotterie den 17ten Dec. ausgespielt werden sollte, aber verschiedener Ursachen halber unterbleiben mußte, ist ganz zuverlässig in der

4. en Hefsendarmstäbtlischen Classenlotterie, deren erste Classe den 17ten Juny d. J. gezogen wird, herausgespielt. Die erste herauskommende Nummer unter 5000 Loosen gewinnt diesen Wagen. Loose sind bey dem Sattlermeister Dick selbst à 24 Kr. zu haben. Auswärtige Liebhaber wenden sich bisfalls in frankirten Briefen und freyer Einsendung der Gelder, nebst 4 Kr. Einschreibgebühr an Macklots Hofbuchhandlung in Carlruhe und in Stuttgart an Herrn Buchdrucker August Macklot.

Alle bisher abgegebene Loose sind gültig.

Ferner stehen bey Sattler Beck verschiedene Chaisen zu verkaufen 2 neue leichte Reiß-Callischen mit englischen Federn zu 1 und 2 Pferd. 2 gebräuchte 4 sitzige ganz Chaisen. 1 Schwimmer. Eine halb Chais. 2 Wiener Wagen. Ein leichtes ohgedeckt zu ein und 2 Pferd. Ein leichtes 2 rädrißes Capriol. Ein dito gedachtes zu 2 Pferd. Eine 4 sitzige Reiß-Callisch mit einem steifen Dach und C Federn, einen 4 sitzigen Kasten.

Durlach. Zu der Cant. Liquidation des jung Franz Bodemer, Bauren auf dem Rittmerthof, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, d. 4. des nächst künftigen Monat Merz auf dem Rathhaus zu Söllingen einfinden, ihre Forderungen eingeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten, im Ausbleibungsfall aber des Verlusts aller Ansprüche an die Masse und der darinn befindlichen Sachen gewärtigen. Anbey wird zugleich bekannt gemacht, daß niemand der sich nicht in die Class der gerichtlichen Unterpänder zu qualificiren vermöge, einige Befriedigung erhalten könne. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 1. Febr. 1799.

Pforzheim. Martin Höfle, Sohn des verstorbenen hiesigen Burgers und Hofstellers zu Emmendingen gleichen Namens, welcher sich vor etwa einem Jahr als Bierbrauer von hier wegbegeben, wird hiemit auf Verlangen seiner Geschwister aufgefordert, binnen Dato und 6 Wochen Nachricht von seinem Aufenthalt um so gewisser zu geben, als sonst mit der bereits angefangnen elterlichen final Abtheilung unter Zuzug des für ihn schon ex officio bestellten curatoris ohne weiters fortgefahen werden wird. Verordnet Pforzheim bey Oberamt d. 5. Febr. 1799.

Steinbach. Gegen den Bürger Anton Kesselhauf von Barnhalt, wurde die Vermögens Untersuchung, und über den Bürger Matheus Hochstuhl zu Neuweiler den Gantproceß erkannt, es sollen dahier alle diejenige, welche an erwähnte beide Burgers, eine Forderung zu haben glauben, wegen ersterem, Montag den 4ten Merz und wegen dem zweitem, Dienstags den 5ten Merz, Vormittag um 9 Uhr, um so gewisser in hiesig Fürstlicher Amtschreiberey erscheinen

und ihre Forderungen liquidiren, als sie nachhero nicht mehr damit werden angenommen werden. Verordnet bey Oberamt Yberg zu Steinbach den 11ten Febr. 1799.

Baden. Montag den 11ten zukünftigen Monats Merz wird das hiesige Baad- und Gastwirthshaus zum Baldreut öffentlich veräußert werden, welches in einem geräumigen Gasthaus von 27 Zimmern, 2 Stallungen auf 20 Pferde, einer Remise und 2 geräumigen Gärten nebst einem gewölbten Keller unter dem Haus besteht und 32 Baadläßen mit Recht des warmen Wassers, denn auch einen eigenen Brunnen von kaltem Wasser hat. Unter den annehmblichen Steigkonditionen ist fest gesetzt, daß derjenige, der das Haus in Steigerung erhält, nur die Hälfte baar in Zeit 6 Wochen bezahlen solle und die andere Hälfte des Staigschillings gegen gerichtlichen Verfaß des oben beschriebenen Hauses mit aller Zugehörde zu 5 pro Cento verzinslich auf ordnungsmäßige ein vierteljährige Aufkündigung stehen bleiben könne, auch der Staigerer sich zur hiesig bürgerlichen Aufnahme, qualifizirung müße, welche alles hiermit öffentlich bekännet wird damit die Liebhaber bey ermeldter Veräußerung sich einfinden mögen. Sig. Oberamt B. den 12ten Febr. 1799.

Hochberg. Da zur Verlassenschafts-Berichtigung des kürzlich verstorbenen Bogts Johannes Heß zu Eheningen nöthig ist, dessen etwaige Passiva genau zu wissen, sollen alle diejenige, welche an denselben eine Forderung haben, solche nebst den Beweisurkunden Dienstags 26 d. M. bey dem Theilungscommissar in Gasthaus zum goldnen Löwen in Eheningen um so gewisser eintreffen, als sonst, wenn das Vermögen einmal ausgefolgt seyn wird, kein weitere Rücksicht darauf genommen werden kann. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 2 Febr. 1799.

Hochberg. Zu Angabe ihrer Forderungen, an Jacob Meier den Kiefer und Jung Jacob Meier Beckensohns beide von Königshausen, werden sämtliche Creditoren, wegen erstern Montag den 11ten und wegen letztern Dienstag den 12ten Merz d. J. im Löwenwirthshaus zu Königshausen zu erscheinen aufgefordert, bey Strafe des Ausschlusses. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 2ten Febr. 1799.

Hochberg. Diejenige welche an Wilhelm Müller Georg Höpfert Bannwarth und Georg Bürklin den Weber sämtlich von Ihringen Forderungen oder Ansprüche zu machen haben, sollen solche wegen Erstern Montag den 4ten wegen dem andern Dienstag den 5ten und wegen letztern Mittwoch den 6ten Merz dieses Jahrs, Vormittags zu Ihringen auf der Gemeinshuben der Commission eingeben, bey Strafe des Ausschlusses. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 17ten Febr. 1799.

Köeln. Zur Schuldenliquidation Peter Pfunders

des Rathsverwandten und Metzgermeisters in Lörrach sollen diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, Montags den 25ten Febr. d. J. bey hiesig Fürstlicher Revision sich einfinden, ihre Forderung bey Strafe des Verlusts beweisen und dem Recht abwarten. Berordnet bey Oberamt Lörrach den 31ten Jan. 1799.

Hochberg. Die ganz neuerbaute Mahlmühle zu Eheningen, in 4 Mahlgängen bestehend, worauf jährlich 20 Malter 4 Sester Roggen als Gülte, nebst 30 kr. Wasserfallzins und 3 fl. Deltrotten-Zins haften, wird samt ohngefähr 5 Fuch Garten und Matten und weiterer 6 Fuch Matten, auf welches Alles zusammen bereits 22,000 fl. Reichswährung geboten sind, Montags den 8. April Morgens um 9 Uhr auf der Gemeindsstube zu Eheningen unter Vorbehalt Oberämlicher Ratification gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die bey der Steigerung sich einfindenden Liebhaber haben sich über ihre Vermögens-Umstände und Ausführung gehörig zu legitimiren. Berordnet bey Oberamt Emmendingen den 9. Febr. 1799.

Badenweiler. Eusebius Seeringer zu Niederweiler, ein Sohn des verstorbenen Müllers alt Michael Seeringers allda, ist gesonnen, seine unten im Dorf daselbst, an der Straße nach Mühlheim gelegene Mühle, welche drey Mahlgänge und einen Rennlen-Gang, auch die Berechtigung zu einer Oelmühle hat, samt der Behausung, Scheuer, doppelter Stalung, Trothhaus, Schweinsfäßen und einem Wagen-Schopf, auch besonderm Wasch- und Badhaus; nebst noch ohngefähr 2 Fucherten Gras- und Kraut-Gärten dabey, auf wech' allem ausser jährlichen: 22. Sester Roggen, Wasserfall: 29. Gulden, Herrschaftl. Schatzung und 2 Gulden Zins, für 2. Lämmer; sonst keine Beschwerden haften, Montags d. 4. März d. J. Nachmittags um 1 Uhr, in öffentlicher Steigerung verkaufen und dem Meistbietenden loszuschlagen zu lassen. Wiles mit dem Bemerkn hierdurch bekannt gemacht wird, daß sich die Liebhaber auf bemelte Zeit in dem Löwenwirthshaus zu Badenweiler einfinden und über ihre Zahlungsfähigkeit, glaubwürdige Attestate mitbringen sollen. Publizirt bey Oberamt zu Mühlheim im Breisgau d. 6. Febr. 1799.

Tübingen. Auf Absterben des Unverheiratheten, Burgers und Buchdruckers Johann Friedrich Balz, gedenken dessen hinterlassnen zum Theil minoreren Erben mit obrigkeitlicher Genehmigung dessen Behausung, die darin befindliche mit vier Pressen und meistens neuen Schriften versehen nach allen Theilen wohl eingerichtete Druckerey, samt den Verlagsbüchern, Büchern, Bücher-schulden, dem Vorrath an Schreib-, Druck und

Makulaturpapier, den 4ten April d. J. in öffentlichem Auktion zu verlaufen, welches hiemit mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß auswärtige Kaufsliebhaber sich das Nähere bey Notarius Hülge alhier erkundigen können. Tübingen den 20. Jan. 1799.

Universitäts- Secretariat.

Waghingen an der Enz im Herzogthum Württemberg. Dem Matthäus Gut, ledigen Burgers Sohn von hier, welcher seit 7 Jahren von Haus abwesend und dessen Aufenthalt unbekannt ist, läßt sein um ihn bekümmertes Vater die Nachricht geben, daß seine Mutter kürzlich gestorben ist, und denselben zugleich dringend auffordern, in Eil zu seinem Vater zurückzukehren und als einziger Sohn, ihn in seinem Alter zu unterstützen. Zugleich werden alle hoch- und löbl. Obrigkeiten geziemend ersucht, im Fall von dem Aufenthalt des Matthäus Gut, welcher 32 Jahre alt, ungefahr 6 Fuß groß, schwarzer Haare und vorzüglich daran kennbar ist, daß er eine Narbe am linken Ohr hat, irgendwo etwas bekannt würde, entweder gefällige Nachricht davon hieher zu ertheilen, oder die Vorkehr zu treffen, daß derselbe zuverlässig hier eintreffen möge. Waghingen d. 26. Jan. 1799.

Herzogl. Württembergisches Oberamt allda.

Schweigern, Reichsgräflich Wippergischer Herrschaft. Da Sigmund Graull, Burger und Bauer von Adelshofen, der seit einigen Jahren sehr stark Frucht, Handel getrieben, bey Oberamt seine Zahlungs-Unvermögenheit erklärt hat, als werden sämtliche Graulische Gläubiger hiemit peremptorie vorgeladen, Montags den 4. künftigen Monats Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Adelshofen entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu liquidiren, auch wegen eines Nachlaß-, oder Borgvergleichs ad Protocolum sich zu erklären; widrigenfalls sie bey ihrem Richter/chrinen des Ausschusses von der Gantmasse sich zu gewärtigen hätten. Den 13ten Febr. 1799.

Reichsgräflich Wippergisches Oberamt zu Schweigern.

Trochtelfingen. Die Gläubiger des seligen Melchior Diesels, Burgers, und Landfuhrmanns von Meichingen, werden zur Liquidation ihrer Forderungen bey Vermeidung des Verlustes auf Samstag den 9ten künftigen Monats März hieher vorgeladen. Trochtelfingen den 4ten Febr. 1799.

Hochofentlich Fürstbergisches
Obervogteyamt.